

Pränumerations: Mit dgl. Postverrechnung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Man pränumeriert ausserhalb Post-Offen durch die Postämter: für Post-Offen in Expeditionsbureau des „Engl. Lloyd“...

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effecten-Curse, and various market data. Includes sub-sections like 'Fruchtpreise' and 'Effecten-Curse'.

Table with multiple columns: Dampfschiffahrten, Eisenbahnfahrten, and other transport schedules. Includes sub-sections like 'Dampfschiffahrten' and 'Eisenbahnfahrten'.

Der englische Wollhandel im Jahre 1869.

(Originalbericht von Fr. Guthu Comp.)

London, im Februar. Nachdem wir in den beiden früheren Berichten eine gedrängte Uebersicht des Geschäftsganges in Schafwolle...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 23. Februar. An der Abendbörse wurden die Aktien der Wiener Bank...

Südabhandlung.

Die baltische Unternehmung zu halten, möchten wir noch sehr bejammeln. Die vorgelegten Papiere scheinen uns etwa 10 bis 12 Prozent...

Wollmarkt.

Paris, 20. Februar. Nach dem letzten hier abgehandelten Wollmarkt...

Wollmarkt.

London, im Februar. Nachdem wir in den beiden früheren Berichten eine gedrängte Uebersicht des Geschäftsganges in Schafwolle...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 23. Februar. An der Abendbörse wurden die Aktien der Wiener Bank...

Südabhandlung.

Die baltische Unternehmung zu halten, möchten wir noch sehr bejammeln. Die vorgelegten Papiere scheinen uns etwa 10 bis 12 Prozent...

Wollmarkt.

Paris, 20. Februar. Nach dem letzten hier abgehandelten Wollmarkt...

Kuflands innere Page.

Peft, 23. Februar.

Dem im Dunkel der Nacht ratlos nach dem Wege fahenden Wanderer eröffnet oft der Blick einen selbundenlangen Blick auf die zum Ziel fuhrenden Pfade. Ein folcher Blick, der, so schnell er voruberzieht, die europaischen Politiker auf Jahre hinaus eine sichere Bahn erkennen lafst, ist die Nachricht von der in Rufland entdeckten Sozialistenverfchwörung.

Die tiefe Mißstimmung, welche alle Schichten der russischen Bevolverung durchdringt, hat ihren ersten Quell in der Aufhebung der Leibeigenschaft. Als eine so hochgehende MaBnahme anfangs die Bauern-Reform gepriesen wurde, so ist sie doch eine Schadbildung der Interessen aller Klassen geworden. Mehr und mehr stellt sich heraus, das die Reform kein Akt des Liberalismus, sondern ein Schlag des Absolutismus gegen den Adel war.

Dazu tritt noch der Umstand, das der eigentliche Ruf der Zaren nach lange nicht ausgegogen hat, nur auferlich slavistisch ist. Er ist kein rechtlicher Aderbauer aus Lust und Liebe geworden, neigt zum Vagabundentum, hat Freude am Schacher, zu dem er ein unbedingtes Gesecht besitzt, und zieht, wenn er es irgend moiglich machen kann, allen Verboten zum Trotz herum in dem Lande.

Wahrend dessen groaft der Adel uber seine politische und nun auch soziale Nullitat, und mehr noch uber seinen oekonomischen Niedergang. Lauter und lauter fordert er politische Rechte, ungestummer und ungestummer klopf er an die Worten der Staatsgewalt. Wahrend dessen ist der schwache Kern eines funftigen Burgerstandes verfallend uber die nachwachsenden Anforderungen an seinen Geldbeutel, namentlich durch die Betrugereien der Bureaukratie, welche einst den Zar Nikolaus zu der Bemerkung veranlaft: "Der einzige Mann in meinem Reiche, der nicht stiehlt, bin ich."

Wenn trotzdem die jungsten Verfchworungen nur die Besuher der Uniderrstalten, einen Teil der Gelehrten und nur ganz geringe Bruchtheile der großen Masse in ihren Kreis gezogen haben, so liegt das begründet vornehmlich in dem Mangel an einer organisierten, agitationsfähigen Partei.

Blickbilde auf die Theater-Enquete.

V. (Schluß.)

Der A sagt, muß auch B sagen. Dieser brei getretene Gemeinplatz überhebt mich der Mühe, noch weitläufiger auseinanderzusetzen, das zur Hebung der Schauspielkunst im Nationaltheater noch viel zu geschehen hat. Der Enquete lag ein Punkt zur Annahme vor, in welchem es hieß, das überfetzte Stücke den hiesigen Kräften angepaßt werden sollen; ich bemerke hiergegen in der betreffenden Sitzung, das die Enquete den Zweck habe, unsere Schauspielkunst zu heben, nicht aber die dramatische Literatur auf das Niveau unserer Kräfte herabzubringen.

Ich bitte um Gleichberechtigung, um die Gleichberechtigung des ländlichen Volks mit dem Stadtvolk.

rend Letztere die große Vorarbeit für unthätig halten, während sie ernten wollen, ehe sie geeggt und gesät haben. Doch wie geschieht oder ungeachtet auch künstlich Malmun und seine Jünger operieren — nicht sie werden die gewaltige Ummoldung betreiben. Bei Zuständen, wie solche in Rufland herrschen, wird jede Vorausberechnung zu Schanden, und ein geringes, unvorzusehendes Ereignis kann, wie der Steinwurf den Sturz der Karibine, so die höchste Katastrophe herbeiführen.

In dieser steten Lebensgefahr des gegenwärtigen Regierungssystems und der gegenwärtigen sozialen Ordnung liegt die Schwäche Ruflands nach Außen begründet. Es wäre Thorheit, die vom Osten drohende Gefahr zu unterschätzen; aber es ist ein Unrecht, sie zu hoch anzuschlagen.

Im Gegensatz zu den hier furchtenden sanguinischen Nachrichten über die Militärgrenze meldet das heutige Morgenblatt der "Neuen Freien Presse" übereinstimmend mit dem "Neuen Fremdenblatt", Graf Andrássy wolle sich zu einer Vertragsleistung zu den gemeinsamen Ausgaben in solcher Höhe herbeilassen, das darin materiell auch die Laugente für die Staatsfuhnd enthalten wäre, das er sich aber prinzipiell weigert, diese Mehrzahlung zu den Zinsen der Staatsfuhnd auch als solche zu leisten, weil darin ein Aufgeben des ungarischen Prinzips läge, das die Vertragsleistung zu den Zinsen der Staatsfuhnd unabhängig festgelegt sei.

Die beaufs eines politischen Ideenstreites nach Wien gelandenen Gesandten sind dort noch nicht eingetroffen. Doch scheint der Grund der Verzögerung nicht in persönlichen, als in sachlichen Motiven zu liegen.

Diplomatische Parier Kreise signalisieren die Verlobung des Erzherzogs Ludwig Viktor mit der Prinzessin Friederike von Hannover-Prinz Napoleon und Erzherzog Albrecht mochten der vorgestrigen und gestrigen Sitzung des Parier gesetzgebenden Körpers bei.

Aus dem Unterhause.

Peft, 23. Februar.

Präsident Samóczy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungieren Mikóczy und Majláth; von den Ministern sind anwesend: Gödös, Könyak und Beköföcs.

Das Protokoll wird ohne Bemerkung authentifiziert, worauf der Präsident und der Abg. Job. Horváth zwei Petitionen einbringen, die das Haus an die Petitionskommission weist. Nachdem dann noch der Präsident die Rechnungsexperten-Kommission aufgefodert, die Rechnungen des Hauses von Legationseinnahmen abwärts ebensfalls zu prüfen, geht das Haus zur Tagesordnung über und wird die Generaldebatte über das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums fortgesetzt.

Abg. Horváth bespricht den für die Volksschulen präliminirten Betrag als eine zum Verzeiheln kleine Summe, und die diese That die nicht als Schuld des Ministers zu betrachten, sondern als das Resultat des herrschenden politischen Systems. Weit mehr laßt dem Minister der Umfang zur Last, das die Bezirksschulpflichtigen nach jeder verschiedenen Prinzipien handeln. Einer derselben habe zum Beispiel die Simultanfchulen als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Mikóczy bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Mikóczy bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Jugend in die Hände der Jesuiten falle. Ebenso unrecht sei es gemein, zu behaupten, das Ghegy die Konstitution der lat. Kirchengüter beschleunigt habe, denn Ghegy habe nichts anderes beantragt, als das man die verschiedenen Fundationen scheidet, die dem Staate gebührend dem Staate und die der lat. Kirche gebührend, der lat. Kirche übergeben. Nachdem Redner dem sein Votum für Ghegy's Antrag abgegeben, reflektiert er auf einige in den vorliegenden Tagen geäußerte Reden. Er stimmt mit Bulksy in dem Wunsch überein, das bezüglich der Kirchenfrage bei uns ebensfalls amerikanische Zustände ins Leben treten mögen; dies ist aber nur dann möglich, wenn einmal keine Kirche vom Staate irgend eine Unterfuhung oder Vervielfachung erhalten wird, und die lat. Kirche dem Staate gegenüber keine andere Stellung einnimmt, als welder andere freie Bürger im freien Vaterland innehaben.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

Abg. Horváth bespricht die Petitionen des Abg. Horváth, die die Autonomie und freie Kirche betreffen. Er bespricht die Autonomie der Kirche und freie Kirche als einen in der Rücksicht des Teufels gelegenen Herd bezeichnet; wie soll man nun erwarten, das dieser Inspector im Interesse der Simultanfchulen thätig sein soll? Redner taubt einigmal Anpreisungen und macht dann über die Autonomie und freie Kirche eine gute Bemerkung. Seine Rede wird während der Redebauzeit im Hiesigen durch die Presse in jeder Zeile eingedruckt.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von. weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

weiter E. Form, die deren Beorderten Minister vor der hiesigen G. habe O. dationen der hiesigen B. zischen B. wischen t. traues E. Antrags. Debatte im Rom sprachen, ins- am empfehle. und erg. größer. von Iou G h y c. nete; er mit gro halb B. Debatte. unter d. selt ber. ganz be. als die. verfähre. dahin e. dem m. haltniß. G r o h. durdge. Meilen. Beschlo. Hofsch. anstif. abgenu. deuten. Vollen. de. B. gierung. Unterr. wäbre. dere. e. Vertia. und I. auf de. Angrit. werden. die B. die G. Witte. respon. des P. Seiten. gestell. auch. gema. geglich. aus e. weiter. der U. legten. das stände. dankte. der G. fidern. über. gesort. die K. vom. konnt. Ruhe. w. ni. patib. ten r. mehr. man. beite. gebnu. d. s. spon. nen. auf. Kime. ratho. Bon. geme. die r. Man. gellen. geflan. Staod. der G. laute. m. ande. Zeit. nach. oder. flue. fchal. deren. befr. dort. keine. keine. gegeb. ihre. Fran. Beho. Or. fine. Bund. auf. nen. lauf. sam. time. jeht. mach. niger. von.

Bukarest: Calea-Morostreu 22.

Prag: Amrath & Comp.

Ibraila: F. C. Brown.

ROBEY & COMPANY LIMITED,

landwirthschaftliche Maschinenfabrikanten aus Lincoln, England,

halten ein wohlaffortirtes Lager ihrer allgemein anerkannten **stabilen und transportablen Dampfmaschinen und Dampfseifen, Locomobilen mit und ohne variabler Expansion, Dreschmaschinen auf Holz- und Eisengestell, Getreidemaschinen, Mühlen** u. s. w., wobei sie noch ihre komplett eingerichtete **Reparatur-Werkstätte** für je welche Gattung von Reparaturen, besonders aber für Dampfmaschinen und landwirthschaftliche Geräte bestens empfehlen.

Robey u. Comp. erlauben sich hiermit die besondere Aufmerksamkeit des p. t. landwirthschaftlichen Publicums auf die neuesten Verbesserungen ihrer **Locomobile mit variabler Expansion und Dreschmaschinen** zu lenken, welche unübertreffliche Vortheile in Bezug auf Ersparniß von **Brennmaterial, Einfachheit, Dauerhaftigkeit** und Leistungsfähigkeit bieten. Die Locomobile von Robey u. Comp. haben schon in der **Exposition Mai-Ausstellung 1869** mit dem wenigsten Brennmaterial, in der **kürzesten Zeit** den meisten Dampf erzeugt. Die neue Verbesserung jedoch, „die Anwendung des neuen **Robey'schen Patent**“, die Locomobile mit variabler Expansion zu betreiben, vereinfacht nicht nur die Maschine, sondern verleiht ihr eine **bedeutende größere Kraft** und beansprucht noch viel **weniger Brennmaterial**.

Die neuen **Patent-Dreschmaschinen** von Robey u. Comp. haben selbst das **Gestell ganz aus Eisen**, welches natürlicherweise weder dem Einflusse der Hitze, noch der Kälte unterliegt. Dies ist ein Vortheil, dem Robey u. Comp. weiter noch anzupreisen für überflüssig halten, und bemerken nur noch, daß die sinnreiche Anwendung des Eisens auch die Maschine nicht schwerer macht.

Preiscourante auf Verlangen pr. Post gratis.

9086 1-*

Comptoir: Pest Uelöerstrasse Nr. 1.

Die erste ungarische

Schafwoll-Wasch- und Commissions-Aktiengesellschaft in Pest

tordert hiemit alle Schafzüchter und Wollehändler auf, ihre in der nächsten Wolleschur zu erwartende Woll-Quantität, sowohl **Mast-Kappen als Ein-, Zweischur, Haut- und Gerberwolle** in Schweiss geschoren oder auch mit Rückenwäsche für die nächste Wasch-Campagne zur fabrikmässigen Wäsche **anzumelden**.

Die Vornahme zur Wäsche wird streng nach der Reihenfolge der Ankünfte ohne Ausnahme erfolgen und der Zeitpunkt der Verfertigung bei Uebernahme der Wolle im vorhinein genau bestimmt und s. Z. auch pünktlich eingehalten werden.

Gleichzeitig bringen wir hiemit zur Kenntniss, dass alle Schwierigkeiten mit welchen ein solches Unternehmen im ersten Betriebsjahre zu kämpfen hat, vollkommen gehoben sind, wodurch die Vollendung der Parthien in viel kürzerer Zeit erfolgen wird.

Die Anerkennung, deren wir bereits von Seite in- und ausländischer Fabrikanten theilhaftig wurden, die wir zu unseren Abnehmern zählen, und die allmälige Ausdehnung unserer Verbindungen wird uns einen raschen Verkauf zu guten Preisen ermöglichen.

9105 1-3

Die Wechselstube der Franco-ungarischen Bank,

Pest, Obere Donauzeile Nákó'sches Haus,

eröffnet am 1. Januar 1870,

Beforgt den **Ein- und Verkauf** aller Gattungen **Staats- und Industriepapiere, Lose, Prioritäts-Obligationen, Gold- und Silbermünzen, fremder Noten** genau zum Tagescourse, übernimmt **Aufträge** für alle in- und ausländischen **Banken** zu den billigsten **Provisionssätzen**.

Die Wechselstube bezieht sich, dem P. T. Publicum gleichzeitig die Anzeige zu bringen, daß sie **Lose auf Noten** verkauft und **Gesellschaften** der beliebtesten österreichischen **Lose** arrangirt.

PROMESSEN auf Original-Lose sind für alle Ziehungen vorrätig.

1864. Promessen zur Ziehung vom 1. März 1870 á fl. 250 und Stempel.

9142

1-3

Ofen-Pester Kettenbrücke.

Die stimmfähigen*) Herren Actionäre werden zu der am **21. März 1870, Nachmittags 3 Uhr** zu Ofen, im Sitzungssaale des Gesellschaftshauses abzuhaltenden

General-Versammlung

hiemit eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

- 1) Bericht über den Stand des Unternehmens.
 - 2) Rechnungs-Abschluss für die Geschäfts-Periode vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1869.
 - 3) Neuwahl für die zwei austretende Directoren.
 - 4) Bericht der Direction über den Stand der Verhandlungen mit der hohen Regierung bezüglich der Ablösung der Kettenbrücke; eventuell: Beschlussfassung über den Ablösungsbetrag.
 - 5) Bestimmung der Dividende.
 - 6) Verhandlungen über Anträge im Interesse des Unternehmens.
 - 7) Zweite Prioritäten-Verlosung.
- Ofen, am 18. Feber 1870.

Die Direction.

*) Nach §. 12, 13 und 14 der Statuten sind nur jene Actionäre stimmfähig, die wenigstens 10, auf ihren Namen lautende und seit mindestens drei Monaten in den Büchern der Gesellschaft auf ihren Namen geschriebene Actien besitzen, und diese acht Tage vor der Generalversammlung im Bureau der Gesellschaft in Ofen, oder bei dem Hause Simon G. Sina in Wien gegen Empfangsbestätigung deponiren.

Die Fabrik **wasserdichter Kautschuk-Deckticher** von **Carl Hürsch**

empfiehlt ihr solches Erzeugniß zu den billigsten Fabrikpreisen — Preis-Courante auf Verlangen franco.

Niederlage: Landstrasse Nr. 24, **Suber'sches Haus.**

9011 1-*

VITRIOL
SODAS REINIGUNG

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) bestens empfohlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig und führt dem Erfinder fortwährend jährliche Dankschreiben aus allen Städten zu. — In Töpfen zu 8 W. fl. 3.20 nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen echt zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Formágyi, Apotheker** zur heiligen Maria in **Pest, Max von Horváth, Apotheker** in **Agram; Jos. Weis, zum Mohren, Apotheker** in **Zuchlauben Nr. 444 in Wien.** 9165

Geheime Krankheiten

und die **Impotenz** (geschwächte Manneskraft) heilt gründlich unter **Garantie** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges **Moritz Handler,** Dr. der Medizin und Chirurgie, Angler der Gebirgshilfe und Augenheilkunde. Ordiniert täglich: von 11-1 Uhr, Sonntags, und von 3-5 Uhr Nachmittags. Wohnt: **Pest, Leopoldstadt, Palatin-gasse Nr. 13, 1. Stock, Nr. 14.** Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet.

Jakob Rothberger,

altes Theatergebäude, 1. Stock. Ein Ball- oder Salon-Anzug fl. 25.— Ein Frack fl. 17.—

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Große Ersparnisse für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. **Stärkung für Schwache und Kranke.**

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868. Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — **Amsterdam 1869.**

Detail-Preise für ganz Oesterreich:

1 engl. 8 Topf	1/2 engl. 8 Topf	1/4 engl. 8 Topf	1/8 engl. 8 Topf
öst. Wg. fl. 5.80.	fl. 3.—	fl. 1.70.	fl. 0.92 kr.

J. Liebig Nur acht wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. *M. J. Thalhammer*

Zu haben in den renomirtesten Handlungen und Apotheken. En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **A. THALLMAYER & Comp., Pest, Herren KLOGER & Sohn** und Herren **Jos. VOIGT & Comp., Wien.**



Vorzügllicher Mohar

und Widen, zum Anbau, sind zu haben bei **Samuel Wey** in **Dahfeld.** Bahnstation: **Bauat.** 9152

Hautleiden

und geheime Krankheiten,

selbst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Spital- und Privatpraxis in mehreren tausend Fällen bewährten Methode, niemals ohne daß der Patient in seinem Besitze und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell geheilt von einem

Dr. der Medizin,

Dr. Schütz, **Wien, Neugebäude Nr. 27, Medecisches Haus.** im 1. Stock, Eingang an der Seite. Consultationsstunden: Vormittag von 7-9, Nachmittags von 1-4 Uhr.

Es wird auch brieflich ärztlicher Rath erteilt und auf Verlangen die nöthigen Medicamente befohrt.

1870.

jüngst von gung" in das dort manniädte

Geie Nation Sieb hend aus de den, w. lde des Landes tation hat in den "Mun denen, mo das in die Ronarchen jetigen En daß die n vertbeidigt und fremden mit den Mun dung leben, welches als Rechte dienen mit den W t, unterbrücte Ge che n, St telt werden, nalen Zweck auch mit Au ber durch St garischen Arz higen Entem ihrer Zählun ren in jedem der Zueilige sein, die geit tes zu foder Zweck aus

9105 1-3

9163

9152

XX. gaben über 21., Nachu berfelde die de's, fomite

9152

ein K. Z ganze Welt hiet ein in die im Kam ummöglich den Adel un Kläg der beien E mitglied, ge der angeleb großer Sch Carl of Du ratheten ein bis zum W Mädchen e Vater lei, d hielt er die gung; als te, kein dab behärte wu Zweifl aus ner Gattin um nicht fü das mit b Der vielen Man ichedungsge Herren dro Gerichtsaal lagert, der fährliche Per platen zue geboten wir Stanbrä zu Das wurden, b es darum e baagen, zu tranthafter kindbetreff

9152

9147

aus der Un nes und 2 Landes als Baby Nord

reitungen zu großartigen Befestigungsarbeiten getroffen. Es soll diese Festung am Nieder nach dem Plane Lottlebens zu einem starkbefestigten Lager umgestaltet werden. **Generalversammlung der Pesther Stadt-Verordneten.** Pest, am 24. Februar.

Die gestrige Sitzung des Pesther Stadt-Verordneten wurde unter sehr schwacher Theilnahme nach halb 4 Uhr durch den Oberbürgermeister Gampel mit der Aufhebung des Protokolls eröffnet. Ueber den Verlauf der Verhandlung theilen wir Folgendes mit:

Zunächst wurde der Bericht der städtischen Rechtssektion über die Eingabe des Oberstadthauptmanns Hais wegen Einleitung der pregerichtlichen Verfolgung des Redakteurs der hier erscheinenden Wochenchrift „Közbiztonsági közlöny“ vorgelesen. Die Kommission äußert sich dahin, daß in den intrinseken Artikeln des genannten Blattes eine Verleumdung oder frecher Angriff gegen die Jurisdiction des Stadt-Rath nicht enthalten sei, wohl aber werde durch dieselben der Oberstadthauptmann in seiner amtlichen Eigenschaft angegriffen und verleumdet, so daß derselbe ohne Weiteres den öffentlichen Ankläger zur Einleitung des pregerichtlichen Verfahrens gegen den Redakteur des „Közbiztonsági közlöny“ eruchen soll. Dieser Ansicht der Rechtssektion pflichtet die Versammlung einstimmig bei. Das Ministerium des Innern hat der Kommune aufgetragen, die für Brennholz bisher eingehobene Pfastermauth von 20 fr. per Klafter, als gegen den Tarif lautend, mit 1. März einzustellen. Der Magistrat beantragt, gegen diesen Eingriff des Ministeriums in das autonome Recht der Stadt eine Beschwerdepetition an den Reichstag zu richten, welchem Antrage die Generalversammlung zustimmt, die überdies nach langer Debatte beschließt, bis zur Austragung dieser Angelegenheit die Gebühr von 20 fr. mit 1. März zu stützen. Der Reichstag wird gebeten, die Beschwerdepetition der Stadt außer der Reihe in Verhandlung zu nehmen.

Für die Expropriationen der das Curialgebäude umgebenden Privathäuser zum Besitze des Hauses eines neuen Justizpalastes und der Erweiterung der Passage wird nach dem Antrage der Kommission die Summe von 300,000 fl. votirt, deren Zahlung in 10 Jahresraten erfolgen soll. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Escher, Pfeiffer, Berger, Barabj und Zawacki werden beim Herrn Ministerpräsidenten und dem Justizminister in dieser Angelegenheit vorzusprechen. Der jüngste Erbst des Kultusministers in Pest des Hauses der neuen Klause beharrt beharrlich auf dem dafür erworbenen Salzplatze, während bezüglich der von der Stadt urgirten Verlegung des Poltechnikums nach Pest die gemäßigtesten Erklärungen nicht gegeben werden, indem der Herr Kultusminister bloß sagt, daß der Bau der Klause an der Donau den Bau eines Poltechnikums in Pest nicht ausschliesse, was übrigens nicht vom Ministerium abhängt. Der Minister bedauert, daß solcherweise die Verhandlungen nicht zum Ziele führen können, lehnt aber den Platz an der Waldseite für den Klausebau entschieden ab. Die Generalversammlung erklärt ohne alle Diskussion, daß es unter solchen Umständen „beim Alten bleibt“ und wird der Regierungsbotschaft ad acta gelegt.

Die Vorlage ob dem Klausebau, die die Baubüroge bezüglich seines in die Curialexpropriation fallenden Hauses zu ertheilen sei, wird abgelehnt, da die Expropriation dieses und des jüdischen Hauses unter allen Umständen beschlossene Sache sei. — In die Expropriationskommission werden als Techniker gewählt: Pressner, Steph. Kaiser, Wilh. Sigmund und Diecker.

Die Uferreinigungs-Kommission wird angewiesen, ihr Elaborat in der nächsten Sitzung vorzulegen. — Die Waggonfabrik wird angewiesen, für ihren Grund eine Anzahlung von 5200 fl. zu leisten, worauf die Beschränkung ihres Besitzverhältnisses gelöst werden wird. — Das Liquidationsergebnis für die Dachbedeckungsarbeiten an dem allgemeinen Schlachthaus wird genehmigt.

Dem gemeinsamen Schuldendirektor, nummehr Pfarrer in Laxosied, Abt Joseph Krieger, wird als gänzliche Abfertigung ein 7monatlicher Gehalt bewilligt. — Schließlich wird in Bezug auf das Uebereinkommen betreffend die Entrichtung der Steuern von den fremden Unternehmungen und Handelsfirmen, eine Petition an den Reichstag beschloffen.

Tageschronik.

[Personalmeldungen.] Der gemeinsame Minister des Aeußern, Graf Beust, der Minister am kaiserlichen Hoflager Graf Georg Ferkelits, der Oberstaatsminister Graf Joseph Graf v. Sotthof, und Fürst v. Sotthof sind mit dem gestrigen Abendzuge von Wien hier angekommen.

[Die Soiree beim Ministerpräsidenten.] Welche für den 26. d. anberaumt war, wird einer uns gewordenen Anzeige zufolge unterbleiben, indem der seit längerer Zeit angegriffene Gesundheitszustand der Frau Gräfin Andrássy nicht die erhoffte Wendung zum Bessern genommen hat.

[Witterungsbericht.] Wien, 23. d. 5 Grad Ralte und neues Treibeis. — Wien, 23. d. Früh 5 Grad Ralte, Mittags im Nordschatten Null Grad. — Göny, 23. Bei heiterem Himmel heftiger Sturm von Norden, begleitet mit einer Ralte von 8 Grad; Wasser konstant, 7° 9' über Null. — Tokaj, 22. d. Seit einigen Tagen Thauwetter, Wasserstand täglich mit 4—6" im Zunehmen. Der Eisstoß, wenn auch schon ziemlich morst, steht allenthalben noch fest. — Szegedin, 22. d. Bei aufstehendem Schneegestöber hat die Witterung umgeschlagen, und zeigte das Thermometer um 5 Uhr Nachmittags 4 Grad Ralte; Wasserstand 11' 2" über Null, abnehmend. — Pats, 23. d. Witterung unter Tags Thauwetter, bei Nacht 3 Grad Ralte, starker Schneefall; der Wasserstand hat seit 8 Tagen im Ganzen um 13" zugenommen; der Eisstoß steht fest. — Ercsény, 23. d. Eisstoß unbeweglich und berast fest, das beladene Wagen derselben noch gefahrlos passieren können. — Pest, 23. d. 4 Grad Ralte, Wasserstand 8' 4" über Null, seit 24 Stunden um 1" zugenommen.

[Bürgerpatung.] Gestern Morgens blieb zwischen Gyzel und G. L. R. ein Laßzug, und zwischen Pála und Szegedyn der Personenzug Nr. 4 im Schnee stecken; demzufolge langte der Personenzug erst um 9 Uhr Morgens erst Nachmittags halb 2 Uhr hier an.

[Der Fadelzug.] womit die „liberalen Bürger Pest's“ die Verfechter der Religionsfreiheit besetzen wollten, ist gestern Abends in bester Ordnung vor sich gegangen. Ungefähr 3—400 Fadelträger begaben sich erst vor Horn's Wohnung, und dann zum Athenäum, wo G. L. A. begrüßt wurde. — Von da verfuhrte sich der Zug zu G. H. C. S. Wohnung, wo jedoch, wie es scheint, keine Reden gehalten wurden. Von hier ging der Zug in die Zweibelergasse zu Herrn v. J. S. Wohnung, wo Herr Paul Leuczer in seinem, und nach seiner Ueberzeugung im Namen zahlreicher Juden Ungarns, ihm mit bereiteten Worten den innigsten Dank für seine am 18. Februar im Abgeordnetenhaus im Interesse der Juden gehaltene Rede aussprach. — J. S. dankte für die Auszeichnung, welche ihm zu Theil wurde, und sprach seine Ueberzeugung aus, daß man in Betreff der Religionsfreiheit in kurzer Zeit seinen Standpunkt einnehmen werde. Was er im Interesse der Juden gesprochen, das war seine feste Ueberzeugung, die er aussprechen sich verpflichtet fühlte.

[Risikolud-Gesellschaft.] In der gestrigen Sitzung trug E. K. Á. ein Gebot vor unter dem Titel: „Kik voltak a honvédek?“ Es enthält die Antworten eines Vaters auf verschiedene Fragen, welche das Kind bezüglich der Honvéd's an ihn richtet, und der Vater gibt in insofern bündiger als auch schmerzvoller Form darin dem Kinde Aufschluß über die Geschichte des ungarischen Freiheitskampfes. — Paul G. u. L. las eine Abhandlung Andreas Hoffers über die „Antigone“ des Sophokles, die einige nicht stichhaltige Bemerkungen über Schopenhauer und über das Schicksal der antiken Tragödie enthält. G. u. L. las eine Satire von Joseph Komocsi: „A penz“ (Das Geld). — Hierauf folgte der Bericht des Sekretärs über die laufenden Angelegenheiten der Gesellschaft.

[Mendern in dem Fahrpläne der südlichen Linie.] Mit 1. März l. J. treten in dem Fahrpläne mehrerer Personen- und gemischten Züge auf der südlichen Linie der k. k. pr. Staatseisenbahngesellschaft Veränderungen in Kraft, welche aus den eben zur Veröffentlichung gelangenden Fahrplanplänen, worauf das Publikum besonders aufmerksam gemacht wird, ersichtlich sind.

[Ernennungen.] Dr. Joseph Bach zum Professor der Chemie an der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Rehbühl.

[Ballmusik.] Der durch den Verein „Unio“ vorgestrichen in der Schiffschiff veranfaßte Karnevalabend ist in jeder Beziehung glänzend ausgefallen. Alle Lokalitäten waren theils prächtig, theils wenig decorirt; so war die Halle mit Gewächsen und einem Springbrunnen von Eau de Cologne ausgestattet, die Korridore waren in einen Blumenparterre transformirt, man spielte in einer Hofenlaube u. s. w. Innen im Saale selbst befand man sich auf dem römischen Konjil, und es waren die 12 Säulen des Saales in sehr große Pfaffenfiguren verwandelt, während die anderen Säulen als allegorische Figuren das Pesther Pfaffen, den Straßenloth, die Hausherren, die Wäcker u. s. w. personifizirten. Eine große Menge zum Theil sehr glungener Masken bewegte sich auf und ab durch die Säle. Amentlich zwei wahre Pracht-Engländer, eine Wahgeige, ein Harem u. s. w. erregten laute Heiterkeit. Auch Wiener Gäste waren anwesend und unterhielten sich nicht minder gut, als wären sie statt in der Pesther Schiffschiff im Wiener Dianasaale. Das fröhliche, bunte Treiben dauerte die ganze Nacht hindurch bis 7 Uhr Morgens und fand so allgemeinen Anklang, daß es in einigen Tagen wiederholt werden wird. Aber — nur für Herren.“ In den Sälen genest die wadere „Unio“ im Europa-Saale eine große Konzert-Liederfeier zu veranstalten, auf welche wir im Voraus aufmerksam machen.

Y. Wien, 23. Februar. Der große Geldüberfluß kommt endlich zum Durchbruch und sind heute die Konsequenzen derselben in der starken Kurssteigerung der Anlagaspapiere zum Ausbruch gelangt. Wie ich übrigens höre, ist für Amberdamer Rechnung viel Geld gefaßt worden und scheint man dieselbe nun hier auszulassen zu wollen, um den vom Finanzminister übernommenen Rest gut an den Mann zu bringen. Der Verlauf der „Neuen Presse“ ist noch nicht perfekt geworden, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Sache zu Stande kommt. Die Anglobant soll indirekt am Geschäft theilhaftig sein, wenn auch formell die Unionbank als Käufer figurirt. Die Anglobant will sich für das Lirngeschäft ein einflussreiches Organ schaffen und hat darum auch, wie man mir sagt, den Kauf der „Presse“ angetrieben. Die beiden leitenden Mänter Wiens sind somit Eigentum von Altiengeellschaften und scheint sich diese Pariser Mode auch hier einzubürgern zu wollen, indem eine Bankvereinsgesellschaft das „Fremdenblatt“ acquiriren will. — wogegen Anglo hingen.

* Wien, 23. Februar. Die heutige Börse nahm einen energischeren Anlauf zur Faufe; bemerkenswerth ist, daß sich die stärkste Nachfrage auf Staatsrenten und andere Anlagaspapiere beschränkt. Doch waren auch Spekulationspapiere beliebt. An der Börse hingen Kreditaktien von 267.80 auf 268.50, Anglo-Austrian von 334 auf 336, Franco-Osterr. 115. Bantverein jedoch von 214 auf 210. Südbahn 242.50 und 242.80. Renten höher: Papierrente 61.10, Silberrente 71.20. Bantverein 1860er Lote 96, 1864er Lote 120. Tramway 166.50 und 165.50. Man notirte zum Schluß der Börse: Kreditaktien 268.40, Anglo-Austrian 335.60, Südbahn 242.40. Die Mittagsbörse zeigte die steigende Bewegung fort. Franco-Osterr. bis 116.50, Südbahn bis 242.80, Bantverein 116.70. Man notirte zur Schließung um halb 1 Uhr: Kreditaktien 269.—, Anglo-Austrian 336.—, Südbahn 242.80, Staatsbahn 375.—, 1860er Lote 96.20, 1864er Lote 120.80. In der zweiten Börsenhälfte machten sich Gewinnrealisirungen geltend und Kreditaktien wichen bis 268.90, Anglo-Austrian bis 334.50, Bantverein bis 217, Franco-Osterr. bis 114.75, Renten fest. Renten veränderten sich nicht, nur Diskontobankaktien

habe aufgenommen. Der Eisenbahnmart war im Allgemeinen fest und in einigen Gattungen höher. Dampfmaschinen wichen bis 596. Renten fester. Napoleons'ors 9.91 1/2. Tramway nach 166-161.75. An der Nachbörse blieb die Stimmung fest. Man notirte um 2 Uhr: Kreditaktien 268.70, Anglo-Austrian 334.50, Franco-Osterr. 114.50, Südbahn 242.70.

Die heutige Liquidations-Börse waren: Bantverein 61.50, Silber-Rente 71.30, 1860er Lote 96.40, 1864er Lote 120.30, Napoleons'ors 9.91, Anglo-Osterr. Bant 335, Anglo-Osterr. Bant 98, Anglo-Osterr. Bantgesellschaft 63, Kreditaktien 269, Kreditaktien, ung. 87, Donau-Dampfschiffahrt 606, Franco-Osterr. Bant 115, Nationalbank ex div. 727, Emittens-Gesellschaft 149, Bantverein 92, Bantverein 118, Wiener Bant 70, Wiener Bankverein 210, Wiener Wechselbank 84, Wilsb. Frummaner Bant 174, Karl Ludwig-Bahn 236, A. G. Eisenbahn 193, Kaiser Ferdinands-Nordbahn 2130, Lemb.-Garn.-Bant-Bahn 207, Oesterr. Nordbahn 202, Parndorfer Bant 176, Staatsbahn 375, Südbahn 243, Schiffsbahn 243, Tramway-Gesellschaft 163, ung. Nordbahn 163, ung. Ostbahn 96.

* Pest, 24. Februar. Effekten-Geschäft. Die Stimmung war auch an der heutigen Börse ziemlich günstig. Kurse fest, der Verkehr blieb aber auf eine mäßige Zahl von Effekten beschränkt. Im Vormittagsverkehr wurden Oesterr. Kredit bei lebhaftem Geschäft Anfangs bis 271.80 bezahlt, schloffen 271.20, ung. Kredit waren mit 80 gesucht, Franco-Osterr. mit 51.50 gekauft. Pesther Straßen III. Em. stiegen bis 371. Tramway bewegten sich zwischen 162.50 und 162.75. Ungar. Lomb. mit 116 geschlossen.

An der Mittagsbörse waren junge Bahnen beliebt und fester. Ostbahn mit 96.50 und 96.25, Prioritäten derselben mit 87, Nordost mit 163.50 geschlossen. Pesther Straßenbahn erstellten Anfangs 372, später 371. Tramway durch matters Wiener Notierungen auf 160 gebracht, erhalten sich wieder auf 161.25. Von Banken waren ung. Kredit anhaltend beliebt und fanden mit 80.50, Pesther, Anglo-Osterr. mit 97.50 geschlossen. Oesterr. Kredit gingen auf 269.80 gerückt, schloffen 270—270.25. Pesther Sparkasse gefragt und bis 131.50 bezahlt, Bantverein 32.25 gehandelt. Mühlen ruhig und unverändert. Königsbrauerei mit 154.50 gefragt. Ungar. Lomb. mit 115.50 begeben. Bantverein II. Em. mit 134 bezahlt. Rentenbrücke mit 675 gesucht. Hotel matt und mit 73 unter Bari erlassen. Renten fester, preuß. Kasernenanweisungen mit 1.83 und 1.83 1/2, London mit 124.25, Paris mit 49.30 geschlossen.

Schlusskurse: Ungar. Eisenbahnaktien 106.50—106.75, Ostbahn 174—175, Nordost 163.50—164.50, Ostbahn 96.25—96.50, Pesther Straßenbahn, alte 430—432, junge 370—371, Tramway 161—161.50, Anglo-Osterr. Bant 97.50—98, ung. Kredit 85.50—89, Franco-Osterr. Bant 115.25—115.50, Pesther Sparkasse 131.50—132.50, Bantverein 32.25—32.50, Königsbrauerei 154—156, Bantverein, alte 141—143, junge 133.50—134.50, ung. Lomb. 114.50—115.50, Preussische Papiere 146—148, Oesterr. 453—456, Hotel 75—72 unter Bari, Rentenbrücke 675—680, Pesther Spiritus 270—290, London 124.25—124.75, Paris 49.30—49.50, Frankfurt 103.50—103.75, Hamburg 91.50—92, Napoleons'ors 9.90—9.92, Diskonten 5.82 1/2—5.84, preuß. Kasernenanw. 1.83—1.83 1/2. Getreide. In Weizen haben sich heute bei ruhigem Geschäft Preise behauptet. Andere Fruchtgattungen wenig umgeändert. Von Weizen wurden 1000 Mg. neue Waare á 6 1/2 fl. geschlossen.

Del. Depeschen des „Ang. Plovd“.

Wien, 24. Februar. (Original-Depesche.) Die „Presse“ bringt ein Telegramm aus Florenz, wonach mehrere Journale melden, daß der italienische Gesandte am österreichischen Hofe, Marquis Depoli, demissionirt und soll die Demission angenommen worden sein.

Wien, 24. Februar, 10 U. 20 M. Eröffnung Kreditaktien 270.60, Lombarden 242, Anglo-Austrian 333 1/2, Franco 115.75. Fest.

Wien, 24. Februar, 10 U. 35 M. I. Borsbörse. Kreditaktien 269.40, Napoleons'ors 9.92, Staatsbahn 376, Lombarden 242.20, Anglo-Austrian 332 1/2, 1860er Lote 96 1/2, Franco 114 1/2, 1864er Lote 120 1/2, Tramway 159 1/2. Realisirungen.

Wien, 24. Februar, 11 U. 30 M. II. Borsbörse. Kreditaktien 269.60, Napoleons'ors 9.92 1/2, Staatsbahn 376, Lombarden 242.70, Anglo-Austrian 333 1/2, 1860er Lote 96 1/2, Franco 114 1/2, 1864er Lote 120 1/2, Tramway 160. Weizen Geschäft.

Frankfurt, 23. Februar. Mendociedad. Kreditaktien 258.12, Staatsbahn 361.50. Fest, lebhaft.

Paris, 23. Februar. Schlusskurse. 3% Rente 74.10, 4 1/2% Rente 104.70, italienische Rente 55, Staatsbahn 761, Kredit Mobilier 201, Lombarden 498, Oesterr. per Tag 333, Romjols 92 1/2, ung. Anleihe 220.

Stettin, 23. Februar. Produktenmarkt. Weizen fest, Lermis 59 1/2, Roggen loto 39 1/2, Lermis 41. Del loto 12 1/2, Lermis 12 1/2, Spiritus loto 14 1/2, Lermis 14 1/2.

Wien, 23. Februar. Produktenmarkt. Weizen per Februar 67 1/2, Lote, per März 5 Zfr. 22 Sgr., per April 5 Zfr. 19 1/2, Sgr., per April 4 Zfr. 20 Sgr., Del per Februar 14 1/2, Lote, per März 14 1/2, Lote, per April 13 1/2, Lote.

Gamburg, 23. Februar. Produktenmarkt. Getreide ruhig. Weizen per Februar 104, per März 104, per April 106. Roggen per Februar 73, per März 73, per April 73. Del fest, per Februar 27 1/2, per März 27 1/2, Spiritus fest, per Februar 19, per März 19 1/2, per April 19 1/2.

Wien, 23. Februar. Produktenmarkt. Weizen 75, Roggen 52, Lote 32, Del loto 13 1/2, Lermis 12 1/2, Spiritus loto 13 1/2, per Frühjahr 14, per Herbst 14 1/2.

Wien, 23. Februar. Produktenmarkt. Weizen per Februar 67 1/2, Lote, per März 57 1/2, per April 56 1/2, Roggen per Februar 42 1/2, per März 41 1/2, per April 42. Lote per Februar 24, per März 24 1/2, per April 24 1/2, Del per Februar 13 1/2, per März 13 1/2, per April 12 1/2, Spiritus per Februar 14 1/2, per März 14 1/2, per April 15 1/2.

1864
A. Einb. S.
In Oest.
B. B.
C. C.
D. D.
E. E.
F. F.
G. G.
H. H.
I. I.
K. K.
L. L.
M. M.
N. N.
O. O.
P. P.
Q. Q.
R. R.
S. S.
T. T.
U. U.
V. V.
W. W.
X. X.
Y. Y.
Z. Z.



Oesterreichisch-ostindischer Verkehr via Triest und Suez-Kanal.

Im direkten Verkehre der Eisenbahn-Stationen:
Wien, Ofen, Stockerau, Lundenburg, Brünn, Olmütz, Troppau, Ostrau, Oderberg, Bielitz, Szczakowa, Krakau, Salzburg, Passau, Wels, Linz, Kleinmünchen, St. Valentin, St. Pölten, Pilsen, Lemberg, Brody, Zloczow, Bodenbach, Aussig, Kralup, Prag, Kolin, Pardubitz, Zwittau, Brüssau, Hohenstadt, Pest, Reichenberg, Turnau, Eisenbrod, Semil, Kuttenberg, Czaslau, Goltsch-Jenikau, Czernowitz, Suczawa-Itzkany

einerseits, und mittelst Lloyd-Dampfschiff nach **Bombay via Suez-Kanal** andererseits gilt für Frachtgüter aller Art rücksichtlich des Bahntransportes der Tarif von $\frac{9}{10}$ kr. Silber per Zollzentner und Meile plus 1 kr. Silber Manipulations-Gebühr für die Aufgabs- und Abgabsbahn; für die in **Triest** erforderliche Vermittlung und Zustreifung werden 8 kr. Silber pr. Zentner berechnet.

Die Ausfracht ab **Triest** nach **Bombay** beträgt $3\frac{1}{2}$ L. St. per Tonne á 20 Ztr. Näheres enthält der binnen Kürzestem erscheinende Tarif, welcher bereits für die nächste Schiffs-Expedition des Lloyd nach **Bombay** Geltung erhält.

Für die beteiligten Verkehrs-Anstalten:

Die k. k. priv.

Südbahn-Gesellschaft.

9145 1-2

Eine Villa,

bestehend aus einem schönen Garten und Wohnhause, ist vom **1. Mai l. J.** zu vermieten. Näheres bei der **Post-Öfner Baugesellschaft, Göttergasse Nr. 11.** 9166

Eine gebildete Engländerin

wünscht sich als Gesellschafterin oder zum Unterricht von Kindern, bei einer Familie zu placieren. Näheres bei Herrn **Leo v. Baur** in der **Anglo Hungarian Bank, Hochstraße Nr. 1.** 9153 1-3

Oekonomie- Anbau - Samen

in frischer, keimfähiger Qualität empfiehlt die
Samen und Pflanzenhandlung

Fleischman & Weber
in **Pest.**

Das große, reichhaltige Frühjahrs-
Verzeichniß 9121 1-2
wird auf Verlangen franco besendet.

Bei der
**Ersten ang. mech. Sack- und Lein-
weberei in Béla**

ist die
Verwalter-Stelle,

verbunden mit einem jährlichen Gehalt e von 1000 fl. ö. W., freier Wohnung, Licht und Heizung, zu besetzen. Darauf Reflektierende mögen ihre Offerte, mit den nöthigen Ausweisen über ihre kaufmännischen Kenntnisse, namentlich in Betreff der doppelten Buchführung, versehen, längstens bis 15. März l. J. eisdann.

9167 1-3

Der Verwaltungsrath.

Zehn Tausend Stück

billige

Porzellan - Teller,

Ovals,

Kaffeeschalen und Kannen,
zu Kr. 12, 14, 15, 18 bis 32. Tarif gratis, beson-
ders für **Gast- und Kaffeehäuser** zu
empfehlen. 8890

Porzellan-Fabriks-Niederlage
Raglergasse Nr. 9, Wien.

Wer steht uns dafür, daß **Bolonjes** nicht eine solche Alte in Händen hat, in der der Graf von **Chaluffe** Sie als seine Tochter anerkennt? Er muß sie in Händen haben.

Als er darauf die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Grafen vernimmt, denkt er als kluger Mann: Wenn **Marguerita** meine Gemalin ist und ich sie als die natürliche Tochter des Grafen anerkennen lassen kann, erben wir einige hübsche Millionen . . .

Darüber mag er irgend einen Rechtsfreund zu Rathe gezogen haben, der ihm sagte, die Partie stände nicht so verzeihlich, das Spiel sei zu wagen, und der **Marquis** ist vor Sie hingetreten . . . Sie haben ihn von sich gewiesen, aber er wird ein zweites, ein drittes Mal versuchen, verlassen Sie sich darauf, und eines Tages wird er mit der Wahrheit herausrücken und die wird lauten . . . werden Sie nun **Marquis de Bolonjes** oder nicht, **Mademoiselle**, jedenfalls . . . **„Halb Part.“**

Marguerite fiel es wie Schuppen von den Augen.

O! Sie haben Recht, tausendmal Recht, rief sie aus, es ist so!

Der Richter sammelte sich erst einige Augenblicke und sprach dann weiter.

Kindler klar lese ich in den Gedanken dieses **Monsieur Fontbege**, obwohl ich Einiges ahne.

Dieser hatte keine Erkundigungen eingegeben; Beweis dafür ist, daß er Sie wirklich für die **Universalerbin** hielt.

Er kannte gewisse Vorichtmaßregeln seitens des Grafen, die Ihnen fremd geblieben, vergessen Sie das nicht.

Was Sie ihm mittheilten, hat ihn außer Fassung gebracht. Er wollte die Verschwiegenheit des Grafen allseitig gut machen, als sei er die Ursache derselben gewesen. Man hätte, bei der Verzweiflung, die sich in seinem Gesichte spiegelte, als er Sie beschwor, die Gattin seines Sohnes zu werden, glauben mögen, Ihre Verschwiegenheit lasse peinlich auf seinem Gewissen, und er wollte diese inneren Vorwürfe um jeden Preis los werden.

Das junge Mädchen sah den Freund fragend an, als hätte Sie, den Gedanken auswendigen, den dieser ihr andeutete.

So . . . vermuthen Sie, stammte sie betrogen, daß der **General** davon un-
terrichtet sei, was aus den verschwundenen Millionen geworden?

Nicht anders.

Doch als fürchte er, bereits zu viel gesagt zu haben, sagte er rasch hinzu:
Ueberlegen Sie selber, mein Kind! Sie haben die ganze Nacht vor sich, mor-
gen sprechen wir weiter; und kann ich Ihnen nützlich sein, geschieht es aus Verge-
ben.

O Dank, tausend Dank! doch . . .
Nein, nein, nicht mehr, es ist spät; ich muß zum Mittagstisch eilen; und
ich wünsche Ihnen eine angenehme Nacht.

mein armer **Geoffire** wird längst vor **Ungeduld** vergehen, Muß denn, gutes Kind, und hoffen Sie das Bessere!

Mit väterlichem Händedruck verabschiedete sich der würdige **Friedensrichter** von der **Waise**, die ihn mit **Widen** innigsten Dankes bis zur Thür geleitete.

Marguerita blieb allein.

Sie sank in tiefem Nachdenken in den nächsten Stuhl. In ihrem Gehirn kreuzten sich tausend Gedanken.

Indes war es ein Bild, daß in diesem Augenblicke heller als alle Uebrigen vor ihre Seele trat, das des Geliebten nämlich, von dem sie heute Nacht erwartet. Sie hatte ihm in einigen Zeilen mitgetheilt, was geschah, und noch immer keine Antwort erhalten.

Auch **Marguerita** ärgerte, gleichwie **Pascal** der Mutter gegenüber, das Geheimniß ihres Herzens demjenigen zu eröffnen, der durch Alles, was er an ihr that, ein Anrecht auf ihr Vertrauen erworben, nämlich dem Grafen von **Chaluffe**. **Pascal** hatte sie gebeten, dies so zu halten. Er wollte erst seheren Fuß in seiner Stellung fassen, es war ihm peinlich, die Geliebte so hochgestellt zu wissen! Sein Zartgefühl sträubte sich gegen den Gedanken, wie auf der reinen, ungelieblichen Liebe, die er für das Mädchen seiner Wahl hegte, ein Schein niedriger Berechnung fallen könne.

Als der Graf von **Chaluffe** **Marguerita** aus der Erziehungsanstalt zu **Lyon** nach **Paris** brachte, mietete er ein kleines Haus, in der Nähe des **Luzenburger** **Parkes** für sie, wo sie einige Wochen mit der neugewagten **Duenna**, **Madame Léon**, zubringen sollte, ehe im **Hotel Chaluffe** ihre Appartements in Stand gesetzt waren.

Sie bewohnten das Erdgeschloß jenes Hauses, und der Garten, der daselbst umgab, lag gegen die Straße zu, wo **Pascal** **Fonalle** mit seiner Mutter wohnte.

Wie sich das junge Paar fand? Auf jene einfache und doch meist sonderbare Weise, die man **Julian**, die der Liebende Bestimmung zu nennen pflegt.

Ein flüchtiger Blick erst, in **Cannes**, vor zwei Jahren, als **Marguerita** von dem Grafen dahin gebracht ward, als man die **Dahnhofen** verließ, und irgend eine Kleinigkeit die Aufmerksamkeit der beiden jungen Leute zugleich erregt. Warum sie sich nicht vergessen seitdem? Wer hätte jemals das reizende Räthsel der Liebe genügend zu lösen vermocht?

Und **Pascal** suchte und fand in den wenigen Wochen, die **Marguerita** mit **Madame Léon** in jenem Hause verlebte, Gelegenheit, sich ihr zu nähern. Nicht in der Weise des Ebenbürtigen an Rang und Reichthum, sondern in der etwas abenteuerlichen, ritterlichen, von der Dichter und Romantiker so viel Hübsches zu erzählen wissen. Ein paar Minuten, am Gartengitter in unschuldiger **Blauberei** verbracht, einige gemischte Briefe, die aber über das **Lebensgeschick** zweier Wesen entschieden sollten, ein flüchtiger Händedruck an demselben Gartenjaum . . . das war Alles, was der **Liebesroman** **Pascals** und **Margueritas** bis zu dieser Stunde enthielt.

Aber sie hatten sich ewige Treue gelobt und **Marguerita** bisher täglich den